

geben. Zwar könne für Bereitschaftsdienste prinzipiell eine geringere Entlohnung festgelegt werden, jedoch habe der Verordnungsgeber im Bereich der Pflege von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht. Arbeitsvertragliche Vereinbarungen, die für den Bereitschaftsdienst in der Pflege einen geringeren Lohn als den Mindestlohn festlegten, seien damit unwirksam. *Quelle: DAZ Deutsche Angestellten Zeitung 20.2.2015*

Wie wirtschaftet die Sozialwirtschaft? Eine Abrechnung. Von Christian Koch. Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. Berlin 2014, 60 S., EUR 7,50 *DZI-E-1094*
Die auch als Non-Profit-Sektor bezeichnete Sozialwirtschaft dient mittels sozialer Dienstleistungen der Bewältigung gesellschaftlicher Probleme wie beispielsweise in der Kinder- und Jugendhilfe, der Behindertenhilfe oder der Pflege älterer Menschen. In dieser Broschüre wird untersucht, welche Motive und Wirkungen in diesem Wirtschaftsbereich zu beobachten sind und ob ein gesellschaftlicher Nutzen entsteht. Zunächst widmet sich der Autor der Zuordnung der Wohlfahrtspflege zum Bereich des „Social Business“. Des Weiteren kritisiert er den Ansatz der Sozialrendite, die beobachtbare Marketingorientierung sozialer Organisationen und die mangelnde demokratische Legitimierung und Transparenz von Stiftungen und kommt zu dem Schluss, dass die Wohlfahrtspflege in ihren Kernaufgaben existenziell bedroht sei. Bestellanschrift: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-0, Internet: www.deutscher-verein.de

Bündnis für Altenpflege. Nach Plänen der Großen Koalition sollen die bisher eigenständigen Ausbildungen in der Kinderkranken-, der Kranken- und der Altenpflege zusammengelegt werden, so dass es nur noch Pfleger und Pflegerinnen ohne Spezialisierung geben wird. Die Auszubildenden – nach Zahlen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend nahmen im Schuljahr 2013/2014 in Deutschland 26 740 Menschen die Ausbildung auf – wehren sich mit Demonstrationen und mehrtägigen Informationsveranstaltungen gegen die geplante Reform. Sie befürchten, dass das für die Altenpflege notwendige Expertenwissen in einer generalistischen Ausbildung nur unzureichend vermittelt wird. Das Bündnis für Altenpflege vertritt zwischenzeitlich über 60 % aller Altenpflegeeinrichtungen. *Quelle: Pressemitteilung des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V. vom 6.3.2015*

14.-15.5.2015 Berlin. Fachtagung: Kinderschutz vor neuen Herausforderungen. Information: Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V., Schöneberger Straße 15, 10963 Berlin, Tel.: 030/21 48 09-0, E-Mail: info@dksb.de

19.-21.5.2015 Berlin. Deutscher Fundraisingkongress. Großspenden im Fokus. Information: Deutscher Fundraisingverband e.V., Chausseestraße 5, 10115 Berlin, Tel.: 030/30 88 31 800, E-Mail: info@fundraisingverband.de

20.-22.5.2015 Berlin. Seminar: Sozialrechtliche Ansprüche für Ausländer/innen. Information: Akademie des Deutschen Vereins – Veranstaltungsmanagement, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/62 98 06 06, E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

11.-12.6.2015 Berlin. Fachtagung: Wissen, was wirkt! Wirkungsforschung und Evaluation in den Hilfen zur Erziehung – Praxiserfahrungen und Impulse. Information: Arbeitsgruppe Fachtagungen Jugendhilfe im Deutschen Institut für Urbanistik gGmbH, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Tel.: 030/39 00 11 36, E-Mail: agfj@difu.de

11.-13.6.2015 Siegen. Jahrestagung der Kommission Sozialpädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE): Wa(h)re Gefühle? Sozialpädagogische Emotionsarbeit. Information: Universität Siegen, Fakultät II, Department Erziehungswissenschaft-Psychologie, Adolf-Reichwein-Straße 2, 57068 Siegen, E-Mail: kommisionstagung2015@uni-siegen.de

16.-18.6.2015 Leipzig. 80. Deutscher Fürsorgetag: Teilhaben und Teil sein. Information: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/62 98 00, E-Mail: info@deutscher-fuersorgetag.de

17.-19.6.2015 Heidelberg. 28. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V.: Abstinenz als modernes Therapieziel? Information: Fachverband Sucht e.V., Kongressbüro, Walramstraße 3, 53175 Bonn, Tel.: 02 28/26 15 55, E-Mail: sucht@sucht.de

22.-24.6.2015 Berlin. Internationale Konferenz: Changing Times: Impacts of time on family life. Information: Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e.V., Einemstraße 14, 10785 Berlin, Tel.: 030/290 28 25-70, E-Mail: info@ag-familie.de

24.-26.6.2015 Frankfurt. Seminar: Geteiltes Leid, doppelte Freude – Kooperation von Sozialarbeit und Polizei. Information: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V., Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/348 36-41, E-Mail: info@dvjj.de